

## VON DER ELBE AN DIE ODER - Große Exkursion 1995 nach Breslau

---

Am 29.4.1995 reiste die Exkursionsgruppe, von Dresden kommend, über Görlitz nach Niederschlesien ein. Das erste Reiseziel war die Bobertalsperre in den Sudeten, ca. 10 km nordwestlich von Hirschberg. Die Ortschaft in der Nähe der Talsperre heißt Pilchowice.

Den Abschluß des Boberstausees bildet eine Bogenschwergewichtsmauer mit einem treppenartigen Hochwasserüberlauf auf der linken Seite, der in einem langgestreckten Tosbecken endet. Am Fuß der Staumauer befindet sich ein Kraftwerk, das einen max. Wasserdurchfluß von 36 cbm/s hat und unmittelbar am Fuß der Staumauer angeordnet ist. Neben dem Hochwasserüberlauf gibt es 5 Grundablaßrohre mit einer Leistung von je 50 cbm/s.

Der Wasserspeicher, der vornehmlich dem Hochwasserschutz dient, hat einen Rauminhalt von 50 Mio cbm. Er darf nur bis zu 30 Mio cbm im Sommer und nur bis 24 Mio cbm im Winter gefüllt sein, um seine Schutzfunktion zu erfüllen. Das Einzugsgebiet hat eine Größe von 1600 qkm. Abflüsse: NQ 1 cbm/s, MQ 16 cbm/s, HQ 1978 600 cbm/s, HHQ 1200 cbm/s.

Staumauer, Turbinenhaus sowie die sichtbaren Bedienungselemente auf der Staumauer waren in einem sehr guten Unterhaltungszustand. Eine Besichtigung der Talsperre ist immer lohnend, zumal sie in einer sehr schönen Landschaft liegt, die viele der Exkursionsteilnehmer zum ersten Mal in ihrem Leben sehen konnten.

Die Wasserwirtschaftsverwaltung in Polen ist ähnlich organisiert wie in Deutschland. Neben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, z.B. Wasser- und Schifffahrtsdirektion Breslau, gibt es die Wasserbehörden, die regional nach den Verwaltungsgrenzen gegliedert sind, z.B. Regierung von Niederschlesien, Bezirk Hirschberg etc.

Der zweite Tag der Exkursion begann mit einem Besuch bei der Landwirtschaftlichen Universität Breslau. In ihr sind die Fachbereiche Landwirtschaft, Tiermedizin und Umweltingenieurwesen zusammengefaßt. Sie wurde 1950 gegründet. Nach der Begrüßung durch den Direktor des Instituts für Umweltingenieurwesen, Prof. Czaban, gaben uns Rektor Prof. Rojek und Dekan Plywaczyk einen Einblick über den Aufbau der Universität, die Studienziele sowie die internationalen Beziehungen dieser wissenschaftlichen Einrichtung. Weiterhin wurde ein Überblick über das Weiterbildende Studium in den Fachrichtungen "Wasser und Umwelt" sowie "Landwirtschaftliche Betriebswirtschaft" gegeben. Hinsichtlich des Weiterbildenden Studiums hat es sehr enge Kontakte zu der Uni Hannover gegeben. 400 Studenten haben bisher das Weiterbildende Studium in Breslau absolviert.

Diesen Informationen schloß sich ein Rundgang durch die Labors an. Hervorzuheben sind die Arbeiten im Bereich des Forschungsgebietes Hydrotransport sowie der Verpressung von Salzwasser aus der Kupferverhüttung im Uferbereich der Oder. Wir hätten gern noch ein wenig im Wasserbaulabor verweilt, doch unser Bus wartete schon und brachte uns an die Oderschleuse Zacisze, die gerade von der Firma TAN S.A. überholt worden war.

Auf dem Besichtigungsschiff gab uns der Direktor der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Breslau, Dipl. Ing. Nalberczinski, einen Überblick über die besonderen wasserwirtschaftlichen Probleme an der Oder im Bereich Breslau.

Das Niederschlagsgebiet der Oder beträgt hier 22 000 qkm, der Hochwasserabfluß 2000 cbm/s. 7 Staubecken dienen der Hochwasserregulierung. Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Breslau betreut in ihrem Amtsbezirk 450 Stromkilometer der Oder, die bis an die südliche Staatsgrenze schiffbar ist, sowie 3000 km der Nebenflüsse. Bis zur Einmündung der Görlitzer Neiße bestehen 24 Staustufen, um nahezu ganzjährig die Schifffahrt auf der Oder zu ermöglichen. Wie aus den

Abflüssen des Bobers (Bobertalsperre) hervorgeht, zeichnet sich das Flußregiem der Oder durch starke Hochwasserabflüsse im Winterhalbjahr und geringe Abflüsse im Sommerhalbjahr aus.

Im Bereich Breslau führen neben der Oder mit ihren Nebenarmen noch ein Kanal und 2 Hochwasserentlastungsmulden die Höchstfluten ab. Mit 4 großen Staubecken an Oberläufen von Nebenflüssen der Oder, das sind die Becken von Turawa, Otmuchowskie, Nyskie und Mietkowskie, läßt sich die Wassermenge in der Oder regeln.

In den letzten Jahren sind viele Schleusen an der Oder modernisiert worden. So wurde in der zur Staustufe Rozanka gehörenden Schleuse oberstrom ein Segmentverschluß eingebaut. Dadurch können die Schleusenzeiten erheblich herabgesetzt werden. Der Anstau des Wassers in dieser Staustufe erfolgt mit einem modernen Sektorwehr, 3 Einheiten mit 30 m Breite und einer Stauhöhe von 2 m. Der Radius des Segments betrug 3m. Die Steuerung der Wehranlage erfolgt elektronisch. Details der Wehranlage, Antriebe und Steuereinrichtungen, konnten wir nach dem Einstieg in den Kontrollgang unter der Oder besichtigen. Die Exkursionsteilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von der Ingenieurbaukunst und dem guten Unterhaltungszustand der Wehranlage.

Weiter ging die Fahrt zur Staustufe nach Redzin, dem Endpunkt unserer Studienfahrt auf der Oder. Die Besonderheit dieser Anlage ist die dreifeldrige Wehranlage im ca. 100 m breiten Fluß. Bei der mittleren Öffnung lassen sich die 7 Wehrtafeln bei Hochwasser mit ihren Führungsholmen anheben und unter die Bedienungsbrücke klappen. Durch diese technische Lösung ist es gewährleistet, daß Eisgang und große Abflußhindernisse, z.B. entwurzelte Bäume mit Wurzel und Kronen, ungehindert das Wehr passieren können. Dieses einmalige Bauwerk wurde gerade liebevoll restauriert. Die einstigen Erbauer würden sich wie wir freuen, daß, wie auch bei der Bobertalsperre, alte Baukunst in Ehren gehalten wird.

Während einer Pause auf der Schleuseninsel gab es noch reichlich Gelegenheit, Fragen zu stellen und zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit unseren polnischen Kollegen in allen Bereichen der Wasserwirtschaft. Leider war der Tag viel zu schnell zu Ende. Der Bus erwartete uns schon zur Heimreise.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die die Reise vorbereitet haben, insbesondere den Herren Dr.-Ing. Eliasiewicz und Herrn Dipl.-Ing. Tyminski, die unsere Reise begleitet haben. Sie war ein großer Erfolg.

Dieter Engelhardt